

Bewirtung bei Nachbesprechungen

Beitrag von „chilipaprika“ vom 17. März 2017 14:22

[Zitat von yestoerty](#)

Kaffee und Kekse waren/sind bei uns auch bei UBs die Regel.

Zur UPP wurde/wird auch mehr geboten, das wird aber von den anderen Refis übernommen und die Prüfer hinterlassen auch eigentlich immer Geld als Dankeschön dafür.

Das ist an meiner (NRW-) Schule genauso. und dabei finde ICH das mit den Keksen schon überzogen.

Im Ref (NDS) habe ich bei keinem einzigen UB irgendwas angeboten (ich hatte auch weit über 30!), der Fachleiter hat sich vor der Stunde oder nach der Nachbesprechung einen Kaffee im Lehrerzimmer gemacht.

Allerdings habe ich was zwischenmenschliche Beziehungen manchmal durchaus autistische Aussetzer und mir fällt es schwer, "soziale Konventionen" und Erwartungen zu erkennen und zu übernehmen 😞 Vielleicht sollte ich meine [Ex-Mitreferendare](#) fragen...

Die Bewirtung beim Examen war im gesamten Seminargebiet üblich. Nur bei einem einzigen Examen (wir haben uns gegenseitig hospitiert) wurde ich (und die anderen zuguckenden Refs) auf die Kantine verwiesen, da haben wir aber einen Gutschein bekommen. An den allermeisten Schulen wurde die Bewirtung durch die Schule übernommen (Orga und Kosten). Als ich das Ref begann, war das an meiner Schule üblich, dass der Ref es übernimmt und auch bei sogenannten Großen UBs, wo die Seminarleitung kam und die Nachbesprechung bei der Schulleitung war, mussten wir eine große Packung Kaffee bringen (natürlich in einer bestimmten Geschmacksrichtung und so). Die gleichzeitig wie ich neue Schulleitung hat es verboten und uns war untersagt, irgendwas zu bezahlen oder zu bringen.

(Geburtstagskuchen oder so fürs Kollegium waren natürlich willkommen und selbstverständlich haben wir auch alle für bestimmte Klassen Kuchen gebacken, aber es ist eindeutig was Anderes...)

chili